

## Schulnachrichten.

### I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

##### A. Höhere Bürgerschule.

Klasse	6a	6b	5a	5b	4a	4b	3a	3b	2a	2b	1	Zu- sammen
Christliche Religionslehre . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24
Deutsch . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	39
Französisch . . . . .	8	8	8	8	8	8	6	6	5	5	5	75
Englisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	22
Geschichte und Geographie . . .	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	40
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	53
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	3	3	3	3	3	3	2	2	—	26
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	5	11
Schreiben . . . . .	3	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	16
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4	32
	29	29	30	30	30	30	32	32	32	32	32	338

##### B. Technische Fachschule.

Klasse	Untere	Obere	Zu- sammen
Mathematik und darst. Geometrie . .	8	2	10
Mechanik und Maschinenlehre . . .	—	8	8
Mechan. Technologie . . . . .	—	2	2
Baukonstruktionslehre . . . . .	2	2	4
Physik . . . . .	4	2	6
Chemie . . . . .	4	2	6
Uebungen im chem. Laboratorium . .	—	2 + 2	4
Maschinen- und Bauzeichnen . . .	8	8	16
Freihandzeichnen . . . . .	4	4	8
Buchführung . . . . .	2	—	2
Deutsch, bezw. Handelsgeographie . .	2	4	6
	34	36 + 2	74



3. Die **Übersicht über die während des Schuljahres 1891/92 erledigten Lehraufgaben** wird unter Hinweis auf die Mitteilungen auf Seite 1 bis 10 auf die folgenden Angaben beschränkt:

### A. Fachschule

#### Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. Ostern 1892.

Mathematik: 1. Ein rechtwinkliges Dreieck, dessen Katheten sich wie 3:4 verhalten, so in ein gegebenes Dreieck zu zeichnen, daß die Hypotenuse auf einer Dreiecksseite senkrecht steht.

2. Ein Maschinenteil sei in der Weise entstanden, daß sich der beigezeichnete Querschnitt einmal um die Achse AB dreht. Welches ist der körperliche Inhalt des Maschinenteiles?

3. Im Abstände  $h = 12$  über der Ebene eines Dreiecks ABC, dessen Seiten gleich 13, 14 und 15 sind, liegt ein Punkt O, welcher von den Ecken des Dreiecks gleich weit entfernt ist. Wie groß ist diese Entfernung, und wie groß ist die Neigung von OA gegen die Ebene des Dreiecks?

4. Die Logarithmen von 5 Zahlen, deren erste 2, deren letzte  $10^{1/s}$  ist, bilden eine arithmetische Reihe. Wie groß ist der Quotient der 3. und 4. Zahl?

Darstellende Geometrie: Das Netz einer schiefen Pyramide mit rhombischer Grundfläche zu konstruieren, wenn die orthogonalen Projektionen dieses Körpers gegeben sind. Es ist ferner die Entfernung der Pyramidenspitze vom Schnittpunkt der Diagonalen der rhombischen Grundfläche und der Winkel dieser Strecke mit der Grundfläche zu konstruieren.

Mechanik: Herleitung der Hauptformeln für die Biegefestigkeit. Ueber Körper gleicher Festigkeit. — Aufgabe: Ein Unterzug aus Holz von rechteckigem Querschnitt soll durch einen Eisenträger von I-förmigem Querschnitt ersetzt werden, wenn die zulässigen spezifischen Spannungen der beiden Materialien sich verhalten wie 1:8. Die Dimensionen des Eisenträgers zu bestimmen.

Maschinenlehre: Die Verzahnungen.

Mechanische Technologie: Die Herstellung von gußeisernen Muffenröhren nach verschiedenen Methoden.

### B. Höhere Bürgerschule.

#### I. Themata zu den deutschen Aufsätzen.

Prima. 1. Jugendgeschichte Hagens in der Gudrun. — 2. Umland, des Sängers Fluch als Erzählung. — 3. Geibel, der Tod des Tiberius. — 4. Steter Tropfen höhlt den Stein. (Klassenarbeit.) — 5. Ein alltägliches Gespräch. (Nachbildung.) — 6. Der Brand des Städtchens in Goethes Hermann und Dorothea und die Bedeutung dieser Episode in der Dichtung. — 7. Wo rohe Kräfte sinnlos walten, Da kann sich kein Gebild gestalten. — 8. Gudruns Gefangenschaft und Befreiung (Ab. 27—29). — 9. Goethes Zauberlehrling. Mit Ausführung des Grundgedankens. (Prüfungsarbeit.)

Sekunda a. 1. Ein Kreuzzug. (Schilderung.) — 2. Die Gebirgsbewohner. — 3. Sängers des griechischen Altertums. — 4. Deutschland im Jahre 1813. (Klassenarbeit.) — 5. Ein Sommerabend. — 6. Was nimmt uns im „Kampf mit dem Drachen“ für den Ritter ein? — 7. Der Graf von Habsburg und des Sängers Fluch. — 8. Warum hat Friedrich II. den Beinamen der Große erhalten? — 9. Die Lüneburger Heide. (Klassenarbeit.) — 10. Das Pferd im Dienste des Menschen. — 11. Charakteristik Siegfrieds. (Nach dem Nibelungenlied.) — 12. Der Taucher. (Klassenarbeit.)

Sekunda b. 1. Wieland der Schmied, Eigel der Schütze und Wittich. — 2. Leichenspiele zu Ehren des Patroklos. — 3. Der Gang zum Eisenhammer. — 4. Der arme Heinrich. Eine schwäbische Legende. (Klassenarbeit.) — 5. Uebersetzung von Lamartine, Christophe Colomb I, 1 (éd. Goebel). — 6. Kriemhild und Siegfried nach den ersten drei Abenteuern des Nibelungenliedes. — 7. Der Ueberfall im Wildbad und seine Vergeltung. — 8. Die Bestimmung der Glocke. — 9. Walther von Aquitanien als Geisel bei Etzel. (Klassenarbeit.) — 10. Rüdiger im Nibelungenliede. — 11. Die 3 ersten Acte von Körners Zriny. (Klassenarbeit.)

#### II. Im fremdsprachlichen Unterricht gelesene Schriftwerke.

##### 1. Französisch.

Prima: Michaud, histoire de la première croisade.

Sekunda a: Voltaire, Charles XII. — b: Lamartine, Christophe Colomb.

##### 2. Englisch.

Prima: Robertson, View of the Interior Government, Laws and Manners in Europe etc.

Sekunda a. b. A Child's History of England.

### III. Mathematische Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung. Ostern 1892.

1. Ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis gleich dem dritten Teil der Höhe ist, so in ein Quadrat zu zeichnen, daß die Spitze des Dreiecks mit einer Ecke des Quadrats zusammenfällt und die Endpunkte der Grundlinie auf den gegenüberliegenden Quadratseiten liegen. — 2. Auflösung der Gleichung:  $\sqrt[3]{\frac{x-1}{a^2}} \sqrt[3]{\frac{3}{a^{x-1}}} = \sqrt[3]{\frac{3}{a^5}}$
- 3. Ein Kapital ist auf Zinseszins ausgeliehen und hat sich nach 10 Jahren um ein Drittel der ursprünglichen Summe vermehrt. Zu wieviel Prozent war das Kapital ausgeliehen? — Von einem rechtwinkligen Dreieck sind gegeben die Höhe  $h = 10$  und die Differenz der Abschnitte auf der Hypotenuse  $d = 15$ . Die Seiten und Winkel sind zu berechnen.

---

Von der Teilnahme am Religionsunterricht seiner Konfession war kein Schüler dispensiert.

#### Technischer Unterricht.

Der Turnunterricht wurde im Sommer in 3, im Winter in 4 Abteilungen in der Turnhalle an der Heckinghauserstraße erteilt. — Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Stunden. — Hellmann, Schurig, Hanselmann, Schröter. — Befreit waren im Sommer 38, im Winter 45 Schüler. —

Im Singen wurden die beiden Sexten gemeinsam in einer Stunde wöchentlich unterrichtet. Die stimmbegabten Schüler der übrigen Klassen wurden zu einem Schülerchor vereinigt, der in 3 wöchentlichen Stunden mehrstimmige Gesänge einübte. — Schurig.

---

### II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

3. April 1891. Königliches Provinzial-Schul-Kollegium zu Koblenz teilt mit, daß durch Ministerial-Erlaß die Einführung von „M. Henning, Biblische Geschichte“ genehmigt ist.
13. Juni 1891. Kgl. Pr.-Sch.-K. bestimmt, daß als erster Tag der Herbstferien der 15. August anzusehen, daher der Unterricht am 14. August zu schließen und am 19. September wieder aufzunehmen ist. Für die Fälle, daß der 15. August auf einen Montag, der 19. September auf einen Sonntag fällt, bleibt weitere Verfügung vorbehalten.
8. September 1891. Kgl. Pr.-Sch.-K. hält es für angemessen, daß am 23. September, dem Tage, an welchem vor 100 Jahren Theodor Körner geboren wurde, für die mittleren und oberen Klassen der höheren Schule eine würdige Gedenkfeier veranstaltet werde.
12. September und 6. Oktober 1891. Kgl. Pr.-Sch.-K. beauftragt die Leiter und Lehrkörper der ihm unterstellten Anstalten, in genaue Beratungen über Lehrpläne, Lehraufgaben und Hausarbeit einzutreten und dabei als Anhaltspunkte die im Auftrage des Herrn Ministers übersandten Schriftstücke zu benutzen. Die auf Grund der Beratungen gewonnenen Ergebnisse sind in möglichst kurze Fassung zu bringen und bis zum 15. Dezember einzusenden.
22. Januar 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. übersendet im Auftrage des Herrn Ministers (Erlaß vom 6. Januar) „1. Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen, sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit, 2. die Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen“ mit dem Hinzufügen, daß besondere Weisungen auf Grund der im Monat Dezember v. J. eingereichten Berichte vorbehalten bleiben.
25. Januar 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. teilt einen Erlaß des Herrn Ministers mit, welcher, um das Reisen auswärtiger Schüler an Sonn- und Feiertagen bei Beginn und Schluß der Ferien zu verhindern, Folgendes bestimmt: Soweit nach der bestehenden Ferienordnung

der Schulschluß unmittelbar vor einem Sonn- oder Festtag eintritt, ist der Unterricht am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr zu schließen. Ferner sind die Ferien so zu legen, daß ohne Aenderung in ihrer Gesamtdauer die Schule nicht an einem Tage, der einem Sonn- oder Festtage unmittelbar folgt, eröffnet wird. In Gemäßheit dieses Erlasses hat zu Ostern d. J. der Schulschluß Mittwoch, den 6. April, der Anfang des neuen Schuljahres Dienstag, den 26. April, stattzufinden.

22. Februar 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. genehmigt die Umwandlung von 2 wissenschaftlichen Hilfslehrerstellen in ordentliche Lehrerstellen und die Uebertragung derselben an die bisherigen Hilfslehrer der Anstalt Dr. Busch und Dr. Hildebrand.
2. März 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. teilt mit, daß der Herr Minister die vorgeschlagene anderweite Verteilung der Unterrichtsstunden und den abgeänderten Lehrplan für die Fachschulklassen der Gewerbeschule genehmigt hat.
2. März 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. genehmigt, daß der Lehrer an der Baugewerkschule zu Eckernförde, Karl Kronemeyer, als Lehrer für Baukonstruktion und Bauzeichnen von Ostern 1892 ab an der Gewerbeschule provisorisch angestellt wird.
8. März 1892. Kgl. Pr.-Sch.-K. empfiehlt der Direktion, dafür Sorge zu tragen, daß auch an der dortigen Anstalt am 28. März des 300jährigen Gedenktages der Geburt des Amos Comenius in angemessener Weise gedacht werde.

### III. Chronik.

Am 14. April wurde das Schuljahr mit der Prüfung und der Aufnahme der angemeldeten Schüler eröffnet. Am folgenden Tage, vormittags 11 Uhr, vollzog Herr Provinzial-Schulrat Henning die Einführung des Berichterstatters\*) in sein neues Amt. An dem Acte nahmen außer dem Lehrerkollegium und den Schülern aller Klassen Herr Oberbürgermeister Wegner sowie Abordnungen des Curatoriums der Anstalt und des Stadtrates teil. Nach einem gemeinschaftlichen Gesange sprach Herr Provinzial-Schulrat Henning ein Gebet und hielt sodann eine längere Ansprache, in welcher er zunächst auf die segensreiche Wirksamkeit des Herrn Direktors Dr. Zehme hinwies und diesem wie Herrn Professor Breusing, welcher ein halbes Jahr die Direktorstelle verwaltet hatte, herzlich dankte. Sodann bezeichnete er als die 3 Hauptaufgaben des Direktors: das Verwalten, das Unterrichten und das Erziehen; die erste habe derselbe allein zu lösen, bei der zweiten ständen ihm die Lehrer der Anstalt als Amtsgenossen zur Seite, das Erziehen geschehe mit letzteren und dem Elternhause; nur durch treues Zusammenwirken aller dieser Faktoren sei das Endziel der Unterrichts- und Erziehungsthätigkeit: wahre Geistes- und Herzensbildung zu erreichen. Mit dem Wunsche, daß dem Direktor diese Hilfe nicht fehlen möge, verpflichtete er ihn durch Handschlag auf sein neues Amt.

Nach zwei weiteren Gesangsvorträgen ergriff Herr Oberbürgermeister Wegner das Wort, um in herzlichster Weise namens des Curatoriums und der Stadtvertretung den Direktor willkommen zu heißen; er legte sodann dar, welche Schwierigkeiten es dem Curatorium gemacht habe, für Herrn Direktor Zehme, dessen Name mit der Gewerbeschule unauflöslich verknüpft sei, geeigneten Ersatz zu finden, und gab seiner Freude Ausdruck, daß der Gewählte gelobt habe, der Eigenartigkeit der Gewerbeschule mit ihren technischen Fachklassen Rechnung zu tragen; an der Bereitwilligkeit des Curatoriums und der städtischen Vertretung, alle Opfer zu bringen, welche die gedeihliche Weiterentwicklung der Anstalt erfordern sollte, werde es nicht fehlen.

\*) Karl Lackemann, Dr. phil., geboren am 5. Mai 1848 zu Hannover, bestand Ostern 1868 am Gymnasium (Lyceum) seiner Vaterstadt die Reifeprüfung und studierte bis Herbst 1873 in Heidelberg, Berlin und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften. Seine Studienzeit war unterbrochen durch den Feldzug gegen Frankreich 1870/71, an welchem er als Einjährig-Freiwilliger im 57. Infanterie-Regimente teilnahm. Nach bestandener Staatsprüfung erledigte er das vorgeschriebene Probejahr an dem Gymnasium und Realgymnasium zu Minden (Westfalen) und blieb noch ein weiteres Jahr an derselben Anstalt als ordentlicher Lehrer. Von Herbst 1875 bis Ostern 1887 war er an der höheren Bürgerschule zu Düsseldorf thätig. Dort wurde er im Juni 1880 zum Oberlehrer ernannt. Dann übernahm er die Leitung der im Entstehen begriffenen Realschule zu Halle (Saale). Als Ostern 1891 diese Anstalt ihre Entwicklung vollendet hatte, folgte er dem Rufe nach Barmen.

Es folgte der Vortrag des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ durch den Schülerchor, und hierauf hielt der Unterzeichnete seine Antrittsrede. Nachdem er einleitend die Gründe angegeben hatte, durch die er vornehmlich dazu bestimmt wurde, die Leitung einer blühenden Anstalt in Halle a. d. S. aufzugeben und dem Rufe nach Barmen zu folgen, dankte er den Behörden, insbesondere ihren anwesenden Vertretern, seinem Vorgänger und dem ersten Oberlehrer, Herrn Professor Breusing, für alles, wodurch sie ihm die Uebnahme seines neuen Amtes ermöglicht und erleichtert hatten. Sodann forderte er die Schüler auf, Vertrauen zu ihm und ihren Lehrern zu haben und auf Grund dieses Vertrauens, nicht aus knechtischer Furcht, gern die schönste Pflicht des Knaben, den Gehorsam, zu üben. Um Vertrauen, Nachsicht, Rat und Hülfe in seinem neuen Wirkungskreise bat er die Mitglieder des Lehrerkollegiums und die Behörden, deren Aufsicht und Pflege die Anstalt unterstellt ist. Indem er sodann dem Vorwurf, welcher der Schule neuerdings oft gemacht wird, dass sie zu viel unterrichte, zu wenig erziehe, entgegentrat, entwickelte er in grossen Zügen die Aufgaben, welche ihm nach seiner Ansicht bei der Leitung der Gewerbeschule gestellt seien, und die an den Schülern mit Hülfe seiner Amtsgenossen zu lösen sein aufrichtiges Bestreben sein werde. Mit einem Gesang schloss die Feier, der ein gemeinsames Mahl des Kuratoriums und Lehrerkollegiums folgte.

Infolge der Teilung der Sekunda in zwei parallele Coeten wurde Herr Dr. Fuchs aus Essen als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Gewerbeschule berufen. Die Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes übernahm mit Beginn des Schuljahres Herr Kaplan Lennartz an Stelle des Herrn Kaplans Kyrion, der zum Rektor der katholischen Kirche in Oberbarmen ernannt war.

Von den Lehrern waren im Laufe des Schuljahres am Unterrichten verhindert und mußten vertreten werden: Der Direktor 1 Tag (krank), 5 Tage (Dienstreise); Betzendahl 1 Woche (beurlaubt); Ueberfeldt 14 Tage (krank), 1 Tag (beurlaubt); Neumann 1 Tag (krank); Dannemann 4 Tage (krank), 1 Woche (beurlaubt), 4 Tage (Schöffe); Haase 1 Tag (beurlaubt); Plitt 10 Tage (militärische Uebung), 3 Tage (Schöffe); Hildebrand 3 Tage (beurlaubt); Hellmann 56 Tage (militärische Uebung); Fuchs 3 Tage (krank); Schurig 5 Tage (krank), 1 Tag (beurlaubt); Hanselmann 2 Tage (krank); Badé 3 Tage (ansteckende Krankheit im Hause), 1 Tag (beurlaubt). Die Heilung des Beinbruchs, welchen der Elementarlehrer Herr Geiger im Herbst 1890 erlitten hatte, ist nur langsam vorgeschritten, und Herr Geiger mußte noch während des ganzen Schuljahres (im Sommer durch Herrn Strangfeld, im Winter durch Herrn Badé) vertreten werden; es ist aber nunmehr Hoffnung vorhanden, daß er mit Beginn des neuen Schuljahres seine dienstlichen Obliegenheiten wieder übernehmen kann.

Der Gesundheitszustand der Schüler darf als ein befriedigender bezeichnet werden.

Die Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in vorgeschriebener Weise durch Gesang und Ansprachen gefeiert. Bei der Körnerfeier hielt der Berichterstatter, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Herr Dr. Haase die Festrede.

Neben Spaziergängen, welche einzelne Klassen an schulfreien Nachmittagen unternahmen, fand ein Ausflug sämtlicher Klassen nach verschiedenen Zielen am 14. Juli statt. Im Winter fiel an 2 Nachmittagen der Unterricht zur Benutzung der Eisbahn aus. Die Fachklassen besichtigten auf ihren Exkursionen im Laufe des Jahres folgende Werke: Gießerei von A. Wever & Co., Barmer Wasserwerk und Schöpfstation zu Volmarstein; Märkische Maschinenbau-Anstalt in Wetter; Wittener Gußstahl-Werk; Kammgarn-Spinnerei in Kettwig; Blechwalzwerk von Schulz & Knaut in Essen; Kolonie Kronenberg, Krupp; Maschinenfabrik Union in Essen; Glashütten von Ammon in Witten; Maschinengeschäft von Schulte in Barmen; Königliche Maschinen-Werkstätte in Witten; Gasanstalt zu Elberfeld und die Elektrizitäts-Werke in Barmen. Wir unterlassen nicht, für die freundliche Aufnahme, welche Lehrer und Schüler in den erwähnten Werken fanden, auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank abzustatten.

Aus dem Kuratorium der Anstalt ist Herr Emil Sahlberg ausgeschieden. An seine Stelle wurde der Stadtverordnete Herr Koch gewählt.

Die schriftlichen Arbeiten für die Abgangsprüfungen wurden von den Fachschülern und den Primanern der höheren Bürgerschule in der Zeit vom 29. Januar bis zum 5. Februar angefertigt. Die mündlichen Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schul-

rates Herrn Henning vom 22. bis zum 25. Februar statt; Kommissar des Herrn Ministers bei der Reifeprüfung der Fachschulen war der Rektor der Königlichen Technischen Hochschule zu Aachen, Herr Professor Herrmann, Vertreter des Kuratoriums Herr Fabrikant Blecher; in letzter Eigenschaft wohnte der Prüfung an der höheren Bürgerschule Herr Frink bei. Von den 15 Schülern der oberen Fachklasse traten 2 nach der schriftlichen Prüfung zurück, die übrigen 13 wurden für reif erklärt, 8 unter Befreiung von dem mündlichen Examen. Auch von den 18 Primanern der höheren Bürgerschule konnten 8 von der mündlichen Prüfung entbunden werden; die übrigen 10, welche in dieselbe eintraten, bestanden ebenfalls.

Die Pfingst-Ferien währten vom 16. bis zum 20. Mai.

„ Herbst-Ferien „ „ 15. August bis zum 18. September.

„ Weihnachts-Ferien „ „ 23. Dezember bis 6. Januar.

Während der 4 ersten Wochen der Herbstferien hielten die Herren Schurig und Hanselmann von 9 bis 11 Uhr morgens eine Ferienschule ab, an der sich Schüler der beiden unteren Klassen beteiligten.

Der Schluß des Schuljahres ist auf den 6. April festgesetzt.

#### IV. Statistische Mitteilungen.

##### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	α Fachklassen		Summa	β Höhere Bürgerschule						Summa	Summa aus α u β
	I	II		1	2a, b	3a, b	4a, b	5a, b	6a, b		
1. Bestand am 1. Febr. 1891	6	17	23	22	22	57	79	84	96	360	383
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1890/91 . . .	6	1	7	21	4	11	10	3	9	58	65
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	16	—	16	17	41	56	62	71	—	247	263
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	22	22	1	—	5	3	4	78	91	113
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92 . . .	16	22	38	19	42	66	78	94	94	393	431
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	2	2	4	3	9	20	20
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	—	—	1	3	5	5
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters . . .	16	22	38	19	41	64	74	92	91	384	419
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	1	2	—	2	1	3	9	10
11. Frequenz am 1. Febr. 1892	15	22	37	18	39	64	72	92	88	373	410
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1892 . . . . .	19 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	18 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	—	16 <sup>10</sup> / <sub>12</sub>	15 <sup>2</sup> / <sub>12</sub>	14 <sup>6</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	12 <sup>3</sup> / <sub>12</sub>	10 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	—	—

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	α Fachklassen						β Höhere Bürgerschule							
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw. Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw. Ausl.		
1. Am Anfang des Sommersemesters 1891 . . . . .	31	7	—	—	21	17	—	356	37	—	—	365	27	1
2. Am Anfang des Wintersemesters 1891/92 . . . . .	31	7	—	—	21	17	—	344	37	—	—	353	27	1
3. Am 1. Februar 1892 . . . . .	30	7	—	—	21	16	—	336	37	—	—	345	27	1

Das Zeugnis zum einjährig - freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 18 Schüler.

## 3. Uebersicht über die Abgangsschüler Ostern 1892.

Nr.	Name	Geboren am	Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters bzw. der Mutter	Jahre auf der Schule	Jahre in d. erst. Klasse	Will werden
-----	------	------------	----------------	------------	--	----------------------	--------------------------	-------------

### a. Höhere Bürgerschule.

1	Max Adolph	29/8 76	Barmen	evang.	Klempner in Barmen	6	1	Architekt
2	Friedrich Becher	2/10 74	"	"	Bauunternehmer in Barmen	9	1	Bauunterneh.
3	Richard Blecher*	6/7 76	"	"	Kaufmann in Barmen	6	1	Kaufmann
4	August Cunze	1/5 74	"	"	Oekonom in Barmen	7	1	Elektrotechn.
5	Adolf Dickerhoff*	3/7 76	"	luth.	Maschinenbauer in Barmen	6	1	Masch.-Bauer
6	Georg Engels*	10/6 74	Nippes	kath.	Bahnmeister in Haan	6	1	Bauunterneh.
7	Carl Faulenbach	22/5 76	Barmen	ref.	Techniker in Barmen	6	1	Eisenbahnbeamter
8	Otto Hahn	26/2 76	Elberfeld	luth.	Wirt in Elberfeld	1	1	Braumeister
9	Walter Jung*	28/5 75	Barmen	luth.	Dachdecker in Barmen	7	1	Baumeister
10	Paul Kapp	26/6 74	"	evang.	Schreiner in Barmen	8	1	Architekt
11	Heinrich Korten*	17/9 74	"	ref.	Kaufmann in Barmen	8	1	Hüttentechn.
12	Emil Krenzler	18/8 73	"	evang.	† Maschinenfabrikant in Barmen	9	1	Masch.-Bauer
13	Walter Luckhaus	7/2 75	"	"	Bäcker in Barmen	7	1	Masch.-Bauer
14	Paul Marczinsky*	16/4 74	Berlin	"	Konditor in Saarbrücken	6	1	Masch.-Techn.
15	Carl Mittendorf*	28/2 71	Barmen	"	Metzger in Haan, Ort	6	1	Masch.-Techn.
16	Wilhelm Monjau	16/4 74	"	kath.	Rentner in Barmen	4	2	Kaufmann
17	Adolf Schröder	7/4 75	"	ref.	Bäcker in Barmen	7	1	Kaufmann
18	Friedrich Waldher	2/7 76	"	evang.	Färbermeister in Barmen	6	1	Masch.-Bauer

### b. Technische Fachschule.

1	Paul Brink*	11/3 74	Barmen	evang.	Kaufmann in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
2	Willy Giller*	18/7 74	"	"	Schlosser in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
3	August Grenz*	18/8 69	Elberfeld	"	Wirt in Elberfeld	2	1	Masch.-Techn.
4	Adolf Grobel	29/9 70	Ronsdorf	"	Appretour in Barmen	2	1	Marinetechn.
5	Gustav Hannesen*	30/6 71	Ruhrort	"	Kaufmann in Ruhrort	2	1	Masch.-Techn.
6	Paul Kromberg	2/1 73	Barmen	"	Fabrikant in Barmen	2	1	Marineingen.
7	Gustav Lüdorf*	22/10 74	"	"	Maschinenfabrikant in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
8	Paul Ostertag	23/12 72	"	"	Gerichtsvollzieher a. D. in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
9	Max Reinshagen*	21/2 75	Ronsdorf	"	Kaufmann in Barmen	2	1	Kaufmann
10	August Steinkühler*	6/8 73	Barmen	"	Agent in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
11	Richard Voß	20/9 74	"	"	Lehrer in Barmen	2	1	Masch.-Techn.
12	Adam Wellstein*	2/3 73	Oberbiel bei Wetzlar	kath.	Rentner in Münster-eifel	2	1	Masch.-Techn.
13	Franz Westhoff	17/2 71	Düsseldorf	"	Hauptlehrer in Düsseldorf	2	1	Masch.-Techn.

Die mit \* bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit. Gustav Hannesen erhielt das Prädikat „mit Auszeichnung bestanden“.

#### 4. Statistik der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule im Schuljahr 1891/92.

Die Anstalt verfolgt den Zweck, ihre Zöglinge in allen Zweigen des Zeichnens auszubilden; der Unterricht wird Sonntags in 2 Stunden erteilt. Die Schülerzahl ergibt sich aus der folgenden Zusammenstellung:

	Sommer 1891	Winter 1891/92
Linearzeichnen . . .	66	69
Freihandzeichnen . .	61	96
Zusammen	127	165

Ihrem Stande nach waren 30 bis 40 Schüler Schlosser oder Maschinenbauer, 10 Schreiner, mehrere Maurer und Bandwirker, außerdem einzelne Drechsler, Dreher, Former, Klempner u. s. w. Ferner haben im Sommer 59, im Winter 96 Knaben, welche noch die Schule besuchen, an dem Unterrichte teilgenommen. Das Alter der Schüler schwankte zwischen 8 und 17 Jahren.

Den Unterricht im Linearzeichnen leitete der Oberlehrer an der Gewerbeschule, Herr Ueberfeldt, im Freihandzeichnen Herr Gewerbeschullehrer Deditius; als Hilfslehrer waren thätig der Techniker Wilhelm Müser (Linearzeichnen) und die Fachschüler Gustav Hannesen (Freihandzeichnen im Sommer) und Willy Giller (Freihandzeichnen im Winter).

#### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

##### a) Für Physik und Chemie.

Die Sammlung wurde durch folgende Nummern vergrößert: Photographischer Apparat nebst Zubehör und Chemikalien, Zinkgasometer, 3 Bunsenbrenner mit Regulierung und Lötrohrvorrichtung, 3 Lötrohre, Fletchers Patent-Radial-Brenner, pneumatische Wanne, Experimentierofen, Apparat für Elektrolyse, Korkbohrer, ein Satz Gewichte, Bandmaß, Wage mit Hornschalen. — Der Bestand an Chemikalien, Glassachen etc. wurde nach Maßgabe des Verbrauches ergänzt.

##### b) Für die zoologische und botanische Sammlung

wurden angeschafft: *Buteo vulgaris*, *Lacerta viridis*, *Lacerta agilis*, *Rana esculenta*, *Hyla arborea*, *Pelias berus*. Die Metamorphosen von *Abraxas grossulariata*, *Cheimatobia brumata*, *Liparis monacha*, *Cossus ligniperda* und *Bombus terrestris*. — Herz und Lunge von *Cynocephalus mormon*. — Ein Wiederkäuermagen (*Ovis aries*). — Eschers anatomische Wandtafeln (3 Stück). — 19 Wandtafeln aus dem zoologischen Atlas von A. Lehmann. — 3 Wandtafeln ausländischer Kulturpflanzen, nach Zeichnungen von Professor Goering.

##### c) An geographischen Anschauungsmitteln

wurden erworben: Weidts Schulglobus mit Halbmeridian. — Wagner, politische Karte von Deutschland. — Debes, physische Karte von Deutschland. — Kiepert, Oesterreich-Ungarn, politisch und Afrika, politisch.

##### d) Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht

wurden vermehrt durch Ankauf von: Engelhorn, Musterornament, Flachornamente (150 Blatt). — Zander, Praxis des Dekorationsmalers IV, V. — Hermes, Zeichenschule, Heft 38, 251, 252, 254. — Grohberger und Seyffert, 20 farbige Vorlagen. — Ortwein, Vorlagen für Kunstschlosser und Zierschmiede, II. Serie. — Dekorative Vorbilder 1891/92 Heft 1–6. — Moser, Pflanzenstudien, Moser, Kunstschlosser. — Fortsetzung des Malerjournals.

e) Für die Modellsammlung

wurden beschafft: Modelle von einer Riemenscheibe, einem Excentrikbügel, einem Kreuzkopf und einem Rohrventil.

f) Für die Lehrerbibliothek

wurden angeschafft außer den Fortsetzungen von Zeitschriften, H. Schmelzer, Notizen, Tabellen und Akkorde aus dem Maschinenbau. — E. Stutzer, Uebersichten zur preußischen Geschichte. — A. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht. — O. Petry, Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax. — F. Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache. — Schellen-Lemkes, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. — Franz Richter, Das gewerbliche Bildungswesen in Preußen. — O. Frick u. H. Meier, Lehrproben und Lehrgänge. — S. C. V. Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — K. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Ordnungen der Reifeprüfungen und Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. — Bornemann, Unterricht im Christentum. — Strack-Zöckler, Bibelkommentar, Band I, 9. — Tanger, englisches Namenlexikon. — Weisbach-Hermann, Ingenieur-Maschinen-Mechanik, Band I und II. — D. J. Saunders and Carl Thabe, The Russian Telegraph Code (Geschenk des Mitverfassers Herrn C. Thabe).

Von den Verlegern wurden frei übergeben: F. Voigt, Leitfaden beim geographischen Unterricht. — K. Ploetz, voyage à Paris. — Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Tierreichs. — Pokorny-Fischer, Naturgeschichte des Pflanzenreichs. — Andrae-Hoffmann, Erzählungen aus der Weltgeschichte. — Andrae-Sevin, Grundriß der Weltgeschichte 1. 2. — Andrae-Sevin, Erzählungen aus der deutschen Geschichte und Leitfaden der deutschen Geschichte. — A. Böhm's Rechenbücher, 3 Heft. — Dr. A. Kressner, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht.

Von dem Kgl. Prov.-Schulkollegium geschenkt: Denkschrift über die Entwicklung der gewerblichen Fachschulen in Preußen 1881—82, 1883—90. — Verhandlungen über dieselben von 1891. — Georg Humann, der Westbau des Münsters zu Essen.

Das Königliche Ministerium überwies die Fortsetzung der „Mitteilungen aus den Königlichen technischen Versuchsanstalten zu Berlin“ in 2 Exemplaren.

g) Die Schülerbibliothek

erhielt durch Ankauf: Falkenhorst, bunte Bilder aus der Geschichte der Entdeckungen und Afrikanischer Lederstrumpf. — Emil Frommel, Erzählungen. — J. Spyri, Volksschriften. — Maspero-Birnbaum, Aegypten und Assyrien. — H. Drummond, Inner-Afrika. — A. Stifter, Erzählungen. Marschall, Spaziergänge eines Naturforschers. — L. Passarge, Aus baltischen Landen. — H. A. Allmers, Marschenbuch. — A. Mauer, geographische Bilder. — Max Schmidt, Hochwaldgeschichten und der Schutzengel von Oberammergau. — Rosegger, Sonderlinge aus dem Volke der Alpen und Jakob, der Letzte. Eine Waldbauerngeschichte. — Dav. Müller, deutsche Geschichte. — Fr. Frenzel, Theodor Körner. — Kreyenberg, Theodor Körner. — Rogge, Theodor Körner.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

a. Städtische Freistellen.

Seitens der Stadt Barmen werden 5 ganze und 25 halbe Freistellen für einheimische und 5 halbe Freistellen für auswärtige Schüler gewährt.

b. Stiftungen.

1. Keuchen-Stiftung. Die Zinsen (361 Mark 60 Pfg.) fließen der Schulkasse zu.

2. Rauner-Stiftung. Kapital 6000 Mark. Die Gewerbeschule gewährt mit den Zinsen außer den städtischen Freistellen zwei fleißigen und bedürftigen Schülern freien Unterricht und die nötigen Bücher.

3. Ludwig Ringel-Stiftung. Kapital 15000 Mark. Mit den Zinsen werden un-  
mittelten tüchtigen Schülern durch alle Klassen Freistellen bezw. die nötigen Schulbücher gewährt.
4. Wesenfeld-Stiftung. 2000 Mark. Die Zinsen werden zur Unterstützung von  
bedürftigen Fachschülern bei ihrem Abgang von der Schule verwendet.
5. Eduard Greeff-Stiftung. 1800 Mark. Die Zinsen davon sind zur Vermehrung  
der Lehrapparate und der Bibliothek bestimmt.

6. Zehme-Stiftung. ca. 5000 Mark.

Aus den Zinsen des Kapitals sollen Fachschülern, welche die Berechtigung zum  
einjährig-freiwilligen Militärdienste besitzen und gleichzeitig in Mathematik, Mechanik  
und Naturwissenschaften Tüchtiges leisten, in Anerkennung ihres Fleißes und Strebens  
wertvollere Bücher und Zeichenmaterialien verliehen oder ihnen auch nach Bedürfnis  
Auslagen bei technischen Exkursionen zurückerstattet werden. Dagegen sind Rück-  
vergütungen an Schulgeld ausgeschlossen. Die Zuwendungen hat der Direktor der  
Gewerbeschule auf Grund der den Schülern erteilten Zeugnisse zu bestimmen.

In diesem Jahre erhielten die Abgangsschüler Grenz, Lüdorf, Reinshagen und Wellstein  
wertvollere Bücher. (Ledeber, Metallverarbeitung; Reuleaux, der Constructeur; Thompson, dynamo-  
elektrische Maschinen; Lebensbilder von Krupp und Harkort).

## VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern. ..

Die **Ausstellung** der Zeichnungen, Schreibhefte etc. der Gewerbeschüler ist Samstag,  
den 9. und Sonntag, den 10. April von 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Anmeldungen neuer Schüler sind zu bewirken durch Ausfüllen und Einsenden von  
Aufnahmescheinen, welche alles Nähere enthalten und in der Gewerbeschule beim Kastellan  
ausgegeben werden; beizufügen sind der Geburts-, der Impfschein und das Abgangszeugnis der  
früher besuchten Schule. Zur Erledigung persönlicher Anfragen ist der Unterzeichnete am  
22. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Direktionszimmer der Gewerbeschule bereit. Die  
angemeldeten Schüler haben sich am 25. April, vormittags 8 Uhr, mit Papier und Feder versehen,  
zur Aufnahmeprüfung im Schulgebäude einzufinden. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag,  
den 26. April.

Das Schulgeld beträgt für das Vierteljahr in

der oberen Fachklasse	der unteren Fachklasse	Prima	Sekunda	Tertia	Quarta	Quinta	Sexta
30 M.	30 M.	27 M.	24 M.	21 M.	18 M.	16,50 M.	15 M.

Ueber die zu benutzenden Schreib- und Zeichenmaterialien, Hefte etc. bestehen bestimmte  
Vorschriften, die während der ersten Woche des neuen Schuljahres den Schülern mitgeteilt werden.

Die Aufnahme in die unterste Klasse der Abteilung „**höhere Bürgerschule**“ ist an  
die Bedingungen geknüpft, daß der Aufzunehmende das neunte Lebensjahr vollendet habe, daß er  
deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, sauber und leserlich schreiben könne und in  
den vier ersten Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen geübt sei. Bei der Aufnahme in eine  
andere als die unterste Klasse ist diejenige allgemeine und besondere Vorbildung nachzuweisen,  
welche durch den Besuch der sämtlichen tiefer liegenden Klassen erzielt wird.

Mit der Ableistung der Entlassungsprüfung bei der höheren Bürgerschule wird die  
Berechtigung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienste** erworben.

Für die Aufnahme in die untere Fachklasse wird der Nachweis der wissenschaftlichen  
Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlangt.

Barmen, den 22. März 1892.

Der Direktor der Gewerbeschule:

**Dr. Lackemann.**

- 3. Ludwig Ring
  - mittelten tüchtigen Schülern
  - 4. Wesenfeld-Stiftung
  - bedürftigen Fachschülern be
  - 5. Eduard Greef
  - der Lehrapparate und der I
  - 6. Zehme-Stiftung
  - Aus den Zinse
  - einjährig-freiwill
  - und Naturwissen
  - wertvollere Büch
  - Auslagen bei te
  - vergütungen an
  - Gewerbeschule s
- In diesem Jahre er
- wertvollere Bücher. (Ledebe
- elektrische Maschinen; Leb

VII. Mitteil

Die **Ausstellung**

den 9. und Sonntag, den 1

Anmeldungen neu

Aufnahmescheinen, welche

ausgegeben werden; beizuf

früher besuchten Schule.

22. April, vormittags von

angemeldeten Schüler haben

zur Aufnahmeprüfung im

den 26. April.

Das Schulgeld betr

der oberen	der unteren
Fachklasse	Fachklasse
30 M.	30 M.

Ueber die zu bent

Vorschriften, die während

Die Aufnahme

die Bedingungen geknüpft,

deutsche und lateinische Dr

den vier ersten Grundrech

andere als die unterste K

welche durch den Besuch

Mit der Ableistun

Berechtigung zum **einjäh**

Für die Aufnahm

Befähigung für den einjäh

Barmen, den 22

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Mit den Zinsen werden unbe-

die nötigen Schulbücher gewährt.

werden zur Unterstützung von

endet.

von denen davon sind zur Vermehrung

welche die Berechtigung zum

zeitig in Mathematik, Mechanik

nung ihres Fleißes und Strebens

oder ihnen auch nach Bedürfnis

werden. Dagegen sind Rück-

endungen hat der Direktor der

Zeugnisse zu bestimmen.

dorf, Reinshagen und Wellstein

onstructeur; Thompson, dynamo-

deren Eltern.

der Gewerbeschüler ist Samstag,

geöffnet.

Ausfüllen und Einsenden von

Gewerbeschule beim Kastellan

in und das Abgangszeugnis der

ren ist der Unterzeichnete am

der Gewerbeschule bereit. Die

mit Papier und Feder versehen,

die Schuljahr beginnt Dienstag,

Quarta	Quinta	Sexta
18 M.	16,50 M.	15 M.

en, Hefte etc. bestehen bestimmte

es den Schülern mitgeteilt werden.

„höhere Bürgerschule“ ist an

ebensjahr vollendet habe, daß er

leserlich schreiben könne und in

sei. Bei der Aufnahme in eine

ndere Vorbildung nachzuweisen,

erzielt wird.

höheren Bürgerschule wird die

ben.

Nachweis der wissenschaftlichen

ktor der Gewerbeschule:

Lackemann.